



# Münzen der Weimarer Republik

## Teil 11: Reichsmark-Währung (1924-1933/1938)

### WSp 23, 5 Reichsmark – Eichbaum (1927-1933)

Weege 21, J 331



Entwurf: WS M. Dasio, München; RS J. Wackerle, München  
 Stempel: beidseitig R. Kullrich, Berlin  
 Material: Silber Ag500  
 Gewicht: 25,00 Gramm,  
 Ø: 36,00 mm  
 Rand: 192 Kerben; Dicke am Rand 1,9 mm  
 Dichte: 9,6 g / qcm

Geprägt in Berlin (A), München (D), Muldenhütten (E), Stuttgart (F), Karlsruhe (G), Hamburg (J); 1927-1932, 1933 nur Hamburg (J). Gesamtprägmenge nach Jaeger ca. 150 Millionen Stück

5 Mark.	A	D	E	F	G	J	Summe ( Mio)
1931-1933	80,87	20,52	10,88	15,08	9,12	12,24	148,71
Anteil %	54,38	13,80	7,32	10,14	6,13	8,23	100,00%
Schlüssel	54,19	14,06	7,45	10,03	6,10	8,17	100,00%

Die 5-Reichsmark-Münze Eichbaum wurde 6 Jahre lang, von 1927 bis 1932 von allen Münzstätten geprägt. Allein im Jahre 1933 erfolgte zum Ende der Weimarer Republik nur eine Prägung in Hamburg (J).

Die 5-Mark-Eichbaum-Münzen waren bis 31.3.1937 gültig. Infolge des niedrigen Silberpreises erfolgte ein sehr hoher Rücklauf.

Die Prägemengen entsprachen in etwa in der Summe dem Schlüssel. Allerdings gab es zum Teil erhebliche Abweichungen vom Verteilungsschlüssel in einzelnen Jahren. In einem Jahr wurden weniger Münzen geprägt, daraufhin stieg der Anteil im nächsten Jahr. Infolge dieser Prägeabweichungen gibt es viele Münzen mit geringeren Auflagen.

Ob Hamburg schon im Vorgriff auf die zu erwartende Fortsetzung der Prägung vorausseilend die 1933er Münzen geprägt hat, ist nicht zu klären. Die politische Entwicklung hat, wie so oft, zu einer numismatischen Rarität geführt. Mit großer Wahrscheinlichkeit sind nicht alle Münzen von 1933 J auch noch in den Umlauf gebracht worden.

### Merkmale der Wertseiten und Rückseiten

Die Kenntnis der Merkmale dient der Bestimmung von Varianten und/oder Fehlprägungen sowie dem Erkennen von Fälschungen.

#### Wertseite: WS (Adlerseite)

Kompakt wirkender Adler mit stark gebogenen Flügeln. Dadurch ergibt sich ein enger Abstand der Flügelspitzen zum Kopf. Die Adlerdarstellung unterscheidet sich deutlich von den Adlerbildern auf den 1- bis 3-Mark-Münzen.



1 Mark-Adler



5 Mark-Adler

Doppelter Perlkreis, einmal um den Adler und zum anderen am Randstab. Beschriftung im doppelten Perlkreis: *Eichlaub* DEUTSCHES . REICH *Eichlaub* FÜNF . REICHSMARK

#### Rückseite: RS (Eichbaumseite)

Perlkreis am Randstab und Innenkreis aus Sternen um den Eichbaum. Umschrift im Doppelkreis: . EINIGKEIT . UND . RECHT . UND . FREIHEIT .



Innenkreis im unteren Bereich um den Stamm offen. Jahreszahl rechts und links vom Stamm aufgeteilt. Münzzeichen mittig im Wurzelwerk. Der Baumstamm ist leicht nach links geneigt.

Im Astbereich befinden sich Äste mit Blättern und vertrocknete Äste, wie sie bei allen älteren Eichbäumen üblich sind. Dazu gibt es eine besondere Geschichte, die **Eichbaum-Legende**, die im geplanten Katalog behandelt wird.

Die Eichbaum-Münzen weisen viele Merkmale auf, die mit hoher Wahrscheinlichkeit zum Erkennen von Fälschungen angebracht wurden.

Die Bankmitarbeiter sollten mit kurzem Blick anhand der Merkmale Fälschungen bestimmen können.

Diese Einzelmerkmale auf beiden Münzseiten werden ausführlich im geplanten Katalog beschrieben. Die Kenntnis dieser Merkmale dient auch der Bestimmung von Varianten, Variationen und Fehlprägungen.

Als Beispiel wird hier auf die verschiedenartig gestalteten Buchstaben **E** in den Beschriftungen auf beiden Münzseiten hingewiesen:

## DEUTSCHES REICH

### Neue bzw. geänderte Stempel

Die Eichbaum-Münzen hatten insgesamt eine Auflage von ca. 150 Mio Stück, so ist es nicht verwunderlich, dass die Prägewerkzeuge immer einmal wieder überarbeitet wurden. Die Überarbeitungen erfolgten mit hoher Sorgfalt. Deutliche Veränderungen sind deshalb bei den Münzbildern selten festzustellen.

Die Punkte zwischen den Wörtern der Umschriften sind überwiegend kreisrund.



In Einzelfällen kommen ovale Punkte vor. Von 1932 D gibt es Münzen mit ovalen Punkten rundherum. Wer genauer hinschaut, wird zahlreiche Detailänderungen bei einigen Buchstaben der Umschriften erkennen. Im Allgemeinen sind z.B. die Buchstaben N und D im **UND** zwischen den Wörtern RECHT und FREIHEIT verbunden. Von 1932 A gibt es Münzen mit Abstand zwischen den Buchstaben **N D**.



N D zusammenstehend bzw. getrennt

Die Münzzeichen variieren von Jahr zu Jahr in der Form und/oder in der Stellung bzw. Neigung.

Die Jahreszahlen variieren im gleichen Jahr von Münzstätte zu Münzstätte in der Form und/oder Stellung. Diese und weitere Merkmalsänderungen werden im geplanten Katalog beschrieben.

**Sehr stark ins Auge fallende Münzbildänderungen sind eher ein Hinweis auf Fälschungen, als dass sie Merkmale von Varianten darstellen.**

### Varianten und Variationen

Deutliche Münzbildänderungen, die mit bloßem Auge erkennbar sind, treten bei den Eichbaum-Münzen sehr selten auf. Deutliche Änderungen sind am ehesten bei den Münzzeichen und den Zahlen der Jahreszahlen zu finden, da diese einpunziert wurden. Weniger deutliche Detailänderungen sind nach einiger Übung und unter Zuhilfenahme einer Lupe im ganzen Münzbild zu finden. Die Buchstaben der Umschriften sind eine wahre Fundgrube für derartige Variationen. Auch der Adler und der Eichbaum weisen, oftmals auch bei Münzen des gleichen Jahrganges und von den gleichen Münzstätten, derartige Detailänderungen auf. In deutlichen Fällen sind die entsprechenden Münzen dann Varianten.



Jahreszahlvarianten 1931 G



Variationen des Buchstabens H im Wort RECHT auf der Eichbaumseite

**Varianten und Variationen werden ausführlich im geplanten Katalog beschrieben und in einer Extra-Tabelle auch bewertet.**

### Vorkommen und Bewertung

Das heutige Vorkommen hängt im Wesentlichen von dem Rücklauf ab. Die ursprüngliche Prägung stellt nur einen Anhaltswert dar, der die Seltenheit bei der Ausgabe der Münzen dokumentiert.

Jahr / Mzz	Prägung in Mio	heutige Seltenheit	Wert		
			ss	vz	prfr
1927 A	7,93	häufig	50	95	120
D	1,47	selten	90	120	140
E	1,1	selten	100	150	180
F	0,7	sehr selten	130	180	270
G	0,76	sehr selten	150	250	330
J	1,01	häufiger	80	150	190
1928 A	15,47	häufig	40	90	120
D	4,61	häufig	60	90	130
E	2,31	selten	80	140	170
F	3,77	häufiger	70	120	150
G	1,92	häufig	80	220	270
J	2,45	häufiger	60	120	160
1929 A	6,73	selten	60	110	140
D	2,02	häufig	60	120	150
E	0,86	sehr selten	300	500	600
F	0,81	sehr selten	200	300	400
G	0,95	selten	90	250	300
J	0,78	sehr selten	170	300	400
1930 A	3,79	häufig	70	110	130
D	0,61	sehr selten	250	550	700
E	0,35	sehr selten	1100*	2500*	3000*
F	0,63	häufiger	150	160	200
G	0,37	selten	800*	2000*	2500*
J	0,74	selten	500*	800*	1000*
1931 A	14,65	häufig	40	90	120
D	3,25	selten	70	250	300
E	2,25	selten	90	250	300
F	4,15	häufig	60	100	120
G	1,62	häufiger	80	110	150
J	3,09	häufiger	70	110	160
1932 A	32,3	sehr häufig	35	70	90
D	8,56	häufig	60	80	100
E	4,01	selten	80	150	180
F	5,02	häufig	70	120	170
G	3,5	häufig	80	130	160
J	3,75	sehr selten	120	190	320
1933 J	0,42	selten	2000	3000	4000

### Erläuterungen zur Tabelle „Vorkommen und Bewertung“

Für die Ermittlung marktgerechter Bewertungen habe ich in einem ersten Schritt eine derzeitige Angebotsanalyse durchgeführt und die Ergebnisse mit den ehemaligen Prägungen verglichen. Das heutige Vorkommen von Eichbaum-Münzen steht im Wesentlichen in Relation zu den ehemaligen Prägungen. Dieses deutet auf einen gleichmäßigen Rücklauf der Münzen zum Gültigkeitsende hin.

Abweichungen wurden gesondert untersucht.

Nach Prägungen sortiert ergeben sich folgende Übersichten zu den jeweiligen, heutigen Seltenheiten:

**Berlin, A:** Vorkommen häufig, etwa im Verhältnis zu den ehemaligen Prägungen.

**München, D:** Vorkommen heute z.T. häufiger, als die ehemaligen Prägemenen erwarten lassen. Sehr selten ist 1930 D und seltener, als die Prägemenen erwarten lässt, ist 1931 D.

**Muldenhütten, E:** Vorkommen entsprechend der ehemaligen Prägemenen. 1928 E ist jedoch seltener, als die ehemalige Prägemenen erwarten lässt.

**Stuttgart, F:** Vorkommen entsprechend der ehemaligen Prägemenen. 1930 F ist häufiger, als die ehemalige Prägemenen erwarten lässt.

**Karlsruhe, G:** Vorkommen entsprechend der ehemaligen Prägemenen. 1927 G ist seltener, als die ehemalige Prägemenen erwarten lässt. 1930 G ist häufiger, als die ehemalige Prägemenen erwarten lässt.

**Hamburg, J:** Vorkommen entsprechend der ehemaligen Prägemenen. 1929 J und 1932 J sind seltener, als die ehemaligen Prägemenen erwarten lassen.

Diese Vergleiche führten in meiner Bewertungstabelle zu zum Teil wesentlich von den derzeitigen Marktpreisen abweichenden Bewertungen.

Grundsätzlich sind alle Marktpreise für Eichbaum Münzen in der Erhaltung ss zu hoch. Es sind zwar weniger Münzen in der Erhaltung ss aufgehoben worden, aber die Nachfrage von Sammlern wird ausreichend mit Münzen in besserer Erhaltung befriedigt.

Die in der Tabelle mit \* versehenen Bewertungen sind von derzeitigen Marktpreisen abgeleitet und sind im Verhältnis zu anderen seltenen Münzen zu teuer. Die Prägemenen, das heutige Vorkommen und die Preise müssen noch einmal untersucht werden.

Münzen in einwandfreier Erhaltung Stempelglanz sind mit einen Aufschlag von 15-20% gegenüber den Münzen in der Erhaltung prägefrisch zu bewerten.

## 5 Mark Eichbaum auf Ronden aus Kupfer

Aus älteren Aufzeichnungen von mir über Auktionsangebote stammt folgender Hinweis:

**Aus dem Brandschutt der Stuttgarter Münze:** 5 Mark Eichbaum 1928 F, in Kupfer, Durchmesser 35,92 mm, 21,53 Gramm. Diese Münze ist nicht bei Schaaf verzeichnet.

Schaaf führt weiter Eichbaum-Prägungen auf Kupfer- und anderen Metallronden auf.

In meiner Sammlung befinden sich u.a. noch folgende zwei Kupfermünzen, die auch nicht im Schaaf aufgeführt sind:

**1927 A, Durchmesser 36 mm, 24,76 g**



Die Echtheit wurde anhand eines Stempelvergleiches festgestellt. Darüber hinaus ist die Doppelprägung auch ein Echtheitsbeweis.

**1932 D, Durchmesser 36,8 mm, 28,70 g**



Die Echtheit wurde anhand eines Stempelvergleiches festgestellt.

Das Münzbild enthält die für 1932 D typischen ovalen Punkte. Bei der mit einem F entwerteten Münze handelt es sich nicht um eine entwertete Fälschung, sondern eine Entwertung mit dem Münzzeichen F aus Stuttgart. Die Münze stammt aus dem Brandschutt. Schaaf verzeichnet eine gleichartige Münze von 1929 D aus dem Brandschutt der Stuttgarter Münze ohne Entwertung.

Es erfolgten in Stuttgart auch Probeprägungen für andere Münzstätten. Das geht aus vielen Funden aus dem Brandschutt hervor.

## Fälschungen

Nach meiner Auffassung sind die Eichbaum-Münzen in größerer Anzahl gefälscht worden, als allgemein angenommen wird. Viele dieser Fälschungen sind so gut, dass sie vom Handel und Münzsammlern als reguläre Münzen eingestuft werden.

**Nach Auffassung von Spezialisten soll dagegen nur ein geringer Anteil der heute im Handel befindlichen Eichbaum-Silbermünzen gefälscht sein.**

Das Erkennen von Fälschungen hängt nicht nur von einzelnen Merkmalen ab, aber besondere, ins Auge fallende Änderungen sind ein erster Hinweis, dass es sich bei der Münze um eine Fälschung handelt. Fälschungshinweise finden sich bei den Zahlen der Jahreszahl und beim Münzzeichen. Darüber hinaus sind Änderungen bei einzelnen Buchstaben der Beschriftung auf beiden Seiten und am Wurzelwerk Hinweise auf Fälschungen. Sogar der Adler und der Eichbaum erfahren Änderungen. Auch deuten z.B. zusätzliche Punkte im Münzbild, die unter Sammlern von Fehlprägungen als Materialzusatz oder kleinere Stempelausbrüche bezeichnet werden, auf Fälschungen hin.



Beispiele von Fälschungsdetails (falsch = links / echt = rechts)

Weitere Beispiele und Hinweise zur Erkennung von Fälschungen werden im geplanten Katalog vorgestellt.

## MÜNZENHANDLUNG BROM

Inh. Bozena Brom · Rohrdamm 24a · 13629 Berlin  
Tel. 030 22495893 · Fax 030 22495894 · www.muenzen-brom.de · Email: info@muenzen-brom.de

An-, Verkauf und Schätzung von Münzen

Deutsche und Europäische Münzen und Medaillen vom Mittelalter bis zur Neuzeit.

Spezialgebiete: Altdeutschland, Polen Russland

Bitte fordern Sie unsere aktuelle Lagerliste an.